



Die Oberbürgermeisterwahl am Sonntag, dem 10. Oktober, ist eine Weichenstellung für Duisburg nach mehr als 50 Jahren SPD-Herrschaft. Mit Ihrer Stimme können Sie einen Politikwechsel in Duisburg herbeiführen. Gehen Sie deshalb zur Wahl und stimmen Sie für den CDU-Kandidaten Sauerland, der mit uns Grünen einen Neuanfang in Duisburg gestalten will. Dies haben wir in zehn Punkten vereinbart:

Für mehr Transparenz!

Für eine moderne Verwaltung!

Für eine behutsame Stadtentwicklung!

Für eine ökologische Erneuerung Duisburgs!

Für eine soziale und familienfreundliche Stadt!

Für die Integration der MigrantInnen statt ihrer Ausgrenzung!

Für die Beteiligung der Jugend!

Für verstärkte Bildungsanstrengungen!

Für eine breite Kulturförderung!

Für neue Wege in der Verkehrspolitik!

Wir Grünen haben uns die Entscheidung, eine Wahlempfehlung für den CDU-Oberbürgermeisterkandidaten auszusprechen, nicht leicht gemacht. Entscheidend waren für uns Inhalte und nicht Personen. Deshalb gibt es auch keine Postenversprechen für eine eventuelle Zusammenarbeit nach der Stichwahl. Auf der Basis des beiderseitig unterzeichneten Zehn-Punkt-Papiers, das noch kein Koalitionsvertrag ist, glauben wir jedoch, nach der Wahl für frischen Wind in Duisburg sorgen zu können und grüne Projekte und Zielsetzungen voranbringen zu können.



V.i.S.d.P.: Dr. Ralf Krumpholtz

**Bündnis 90/ Die Grünen
Kreisverband Duisburg**

Kardinal-Galen-Str. 23
47 051 Duisburg

Telefon: 0203-33 00 30

Fax: 0203-33 20 40

kv@gruene-duisburg.de

www.grueneduisburg.de



Weil sich Vieles grundsätzlich ändern muss

Die ausgeschlachtete Mercatorhalle – eingeschlossen hinter einem Bauzaun, bis vor kurzem mit den Trümmern des eingerissenen Parkdecks an ihrer Seite und mit Wildkräutern überwuchert, weil sich seit zwei Jahren hier nichts mehr bewegt – ist zum Symbol für den Stillstand der ganzen



Stadt geworden. Ärger und Verunsicherung vieler Menschen sind das Ergebnis. Die Kommunalwahl vom 26. September ist ein deutlicher Ruf nach Veränderung und der ausdrückliche Auftrag, die bis in die Verwaltung hineinreichenden verkrosten politischen Strukturen aufzubrechen. In Duisburg muss es endlich weiter gehen.

Dazu braucht es eine politische Mehrheit, die über alles Trennende hinweg unsere Stadt und ihre Menschen im Auge behält. Denn es geht nicht um die Interessen einer oder mehrerer Parteien – die ohne Zweifel auch ihre Berechtigung haben –, sondern es geht um die Zukunft von Duisburg. Es

ist an der Zeit, dass das Wohl der Bürgerinnen und Bürger in ihrer Stadt – eigentlich eine politische Selbstverständlichkeit – wieder gebührend Beachtung findet und ein Neuanfang gemacht wird.

Wir Grüne sind dazu bereit!



Deshalb haben wir im Vorfeld der OB-Stichwahl sowohl mit der SPD als auch mit der CDU Gespräche geführt. Im Gegensatz zur SPD, die sich vor der Stichwahl am Sonntag nicht festlegen wollte und sich in wichtigen stadtpolitischen Fragen keinen Zentimeter bewegt hat, hat der CDU-Kandidat Adolf Sauerland eine Erklärung zusammen mit den Grünen unterzeichnet, in der zehn grundsätzliche kommunalpolitische Bereiche beiderseits geklärt wurden.

Darin wird u.a. die vorrangige Entwicklung der Karstadt-Pläne mit dem Forum betont. Zwar lehnt die CDU nicht wie wir das jetzige Multi-Casa grundsätzlich ab, aber durch die **vorrangige Entwicklung des Forums** wäre das die Innenstadt-Entwicklung lähmende Gespenst von Multi-Casa besiegt. Auch wird es bei einem Sieg des CDU-Kandidaten bei der

Stichwahl eine ernsthafte Prüfung geben, ob die **Mercatorhalle** nicht doch gerettet werden kann. Diese Vorschläge können wir Grüne, im Gegensatz zu den Vorstellungen von Frau Zieling, voll unterstützen.

Ein weiterer Punkt in der gemeinsamen Erklärung ist die geplante **Schaffung eines Migrationsamtes** in der Stadtverwaltung. Die bisherige Zersplitterung der Aufgaben in der Verwaltung könne so überwunden und die Arbeit effektiver gestaltet werden.

Für eine moderne Verwaltung

Auch der Vorschlag, die konzeptionelle Planung der Abfall- und Abwasserwirtschaft zurück in das Umweltressort zu verlegen, umreißt die gemeinsame Zielvorstellung, fachlich zusammenhängende Aufgaben nicht wie bisher nach dem Parteibuch zu verteilen. Das sind schon einmal tragfähige Grundlagen, um **für den frischen Wind im Rathaus** zu sorgen, den Duisburg wirklich nötig hat.

Nicht zuletzt ist vereinbart worden, dass mit den Einnahmen aus dem Cross-Boarder-Leasing nicht der Stadtbahnbau vorangetrieben, sondern die **Attraktivität des ÖPNV gesteigert** werden soll. Denn Duisburg muss auch neue Wege in der Verkehrspolitik gehen.

Aus diesem Grund sprechen wir Grüne uns für den CDU-Kandidaten Sauerland für das Amt des Oberbürgermeisters aus, da es nicht egal ist, wer gewählt wird. Denn nur der CDU-Kandidat will ausdrücklich auch grüne Projekte unterstützen und so für die notwendigen Veränderungen in Duisburg sorgen.

